

**Protokoll der
Gemeindeversammlung
Felsberg**

GEMEINDE FELSBERG

3. Versammlung 2018, vom Dienstag, 11. Dezember 2018, 20.00 Uhr
in der Aula der Gemeinde Felsberg

Anwesend:

Präsidentin:	Lucrezia Furrer (FUL)
Vizepräsident:	Roland Schmid (SRO)
Mitglieder des Gemeindevorstandes:	Michael Forster (FOM) Patrick Weissmann (WEP) Ursin Widmer (WIU)
Aktuar:	Cadosch Ernst (CAE)
Stimmberechtigte:	82
Gäste:	4
Aktuar:	Gemeinbeschreiber Ernst Cadosch

Lucrezia Furrer kann 82 Stimmbürgerinnen und Stimmbürger zur Versammlung begrüßen (4.6 Prozent der Stimmberechtigten).

Sie orientiert im Anschluss über die Stimmberechtigung in Gemeindeangelegenheiten und stellt fest, dass die Versammlung ordnungsgemäss nach Art. 21 der Verfassung einberufen wurde und beschlussfähig ist.

Als Stimmzähler werden auf ihren Vorschlag einstimmig gewählt:

██████████ und ██████████

Die Präsidentin verliest die Traktandenliste, gegen die es keine Einwände gibt. Die Einladung zur Gemeindeversammlung mit den Botschaften zu den Traktanden ist integrierender Bestandteil dieses Protokolls.

Trakt. 1 / 11

Genehmigung Protokoll der Gemeindeversammlung vom 04. Oktober 2018

Das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 04. Oktober 2018 wurde am 02. November 2018 publiziert und lag dann während 30 Tagen bei der Gemeindeverwaltung auf. Da in dieser Zeit keine Einsprachen eingegangen sind, gilt das Protokoll als genehmigt.

Trakt. 2 / 12

Information Gott-hilft-Stiftung über neues Angebot Jugend-Plus

Die Stiftung Gott-hilft, vertreten durch Martin Bässler (Leitung pädagogische Angebote) und Joachim Keller (Projektleiter in Felsberg), informiert die Anwesenden über ihr neues Angebot Jugend Plus, welches sie neu in Felsberg anbieten wird. Hierbei handelt es sich um ein Angebot für Jugendliche mit und ohne Migrationshintergrund zwischen Schule und Lehrabschluss. Jugendliche ab 16 Jahren, welche Probleme in dieser Phase haben, werden im Wohnheim betreut (weitere Infos: www.jugend-plus.ch).

Vor drei Jahren wurde am Haus an der Unteren Gasse 56 ein Projekt mit unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen im Auftrag des Kantons gestartet. Seit rund einem Jahr kommen fast keine unbegleiteten Flüchtlinge mehr in die Schweiz und die Stiftung Gott-hilft betreut in Felsberg momentan nur noch vier Flüchtlinge.

Es wurde nach anderen Lösungen gesucht und die Gott-hilft-Stiftung steht kurz vor dem Abschluss einer neuen Leistungsvereinbarung mit dem kantonalen Sozialamt für das erwähnte Angebot Jugend Plus. Das neue Projekt ist auf zwei Jahre ausgelegt, wenn der Bedarf dafür da ist, wird es ausgebaut bzw. verlängert, ansonsten werden neue Lösungen gesucht.

Für die Gott-hilft Stiftung ist es sehr wichtig, auch in Zukunft offen zu kommunizieren und die sehr gute Zusammenarbeit im Dorf weiter zu führen.

Trakt. 3 / 13

Anpassung Leistungsvereinbarung mit Musikschule Domat/Ems Felsberg

Die Leistungsvereinbarung mit der Musikschule Domat/Ems Felsberg ist am 01.07.2018 ausgelaufen. Unter Berücksichtigung des neuen kantonalen Kulturförderungsgesetzes wurde eine neue Leistungsvereinbarung ausgearbeitet. In der Einladung zur Gemeindeversammlung wurde schon ausführlich über die neue Leistungsvereinbarung informiert, die Unterlagen sind integrierender Bestandteil dieses Protokolls. Ursin Widmer fasst die wichtigsten Punkte zusammen.

Die neue Leistungsvereinbarung soll:

- den Vorgaben des Kantons entsprechen, insbesondere in Bezug auf das neue Kulturförderungsgesetz
- die Löhne der Lehrpersonen an die Vorgaben des Kantons und die anerkannten Empfehlungen des Verbandes Sing- und Musikschulen Graubünden anpassen (87% Primarschullehrlohn)
- die Elternbeiträge den in der Region üblichen Beiträgen annähern
- die neuen Mietkosten im geplanten Kulturhaus Tircal 14 berücksichtigen
- die erhöhten Kantonsbeiträge miteinbeziehen

Nach dem neuen Kulturförderungsgesetz übernimmt der Kanton 30% der anrechenbaren Kosten (bis anhin 23%), dies ist grundsätzlich gut für die Gemeinden. Jedoch ist die Situation der Musikschule Domat/Ems Felsberg so, dass sie die höchsten Semestertarife in der Umgebung verlangt und die tiefsten Lehrerlöhne bezahlt! Die Semestertarife im Vergleich:

Musikschule	Semesterbetrag
Domat/Ems:	CHF 550
Chur:	CHF 500
Landquart:	CHF 505
Bonaduz:	CHF 495
Viamala:	CHF 471
Surselva:	CHF 520
Schanfigg:	CHF 200

Die Lehrerlöhne im Vergleich zwischen Musikschulen der näheren Umgebung (in Prozent der Primarlehrerlöhne):

Musikschule	Prozent
Domat/Ems:	76.56%
Chur:	93.04%
Landquart:	87%
Bonaduz:	83% (ab Sommer 2019 87% geplant)
Viamala:	87%
Surselva:	76.74% (Anpassung wahrscheinlich)
Schanfigg:	94.6%

Diese Voraussetzungen sind für die Musikschule Domat/Ems Felsberg schlecht, um im Vergleich zu den anderen Musikschulen bestehen zu können. Es besteht Handlungsbedarf.

Damit die Semestertarife gesenkt und die Lehrerlöhne angepasst werden können, müssen die Gemeinden trotz höheren Kantonsbeiträgen auch höhere Beiträge leisten. Die Anpassungen sollen in einem 3-Jahresplan erfolgen:

Schuljahr 18/19 (heute):

- Semestertarife CHF 520
- Lehrerlöhne 83%
- Erhöhung Stellenprozente Sekretariat

Schuljahr 19/20:

- Lehrerlöhne 87%

Schuljahr 20/21:

- Bezug Tircal als Hauptgebäude
- Stufenanstieg bei LP

Das Budget sieht für die folgenden drei Jahre folgendermassen aus (ohne Musikalische Grundschule):

Schuljahr	Beitrag Felsberg	Veränderung zu 17/18
Schuljahr 17/18:	CHF 78'959	
Schuljahr 18/19 (heute):	CHF 87'480	+ CHF 8'521
Schuljahr 19/20:	CHF 94'770	+ CHF 15'811
Schuljahr 20/21:	CHF 103'680	+ CHF 24'721

Ungefähre Entwicklung Kostenträger bis 20/21, Anteil Gemeinde Felsberg

*Lehrerlöhne:	ca. CHF 22'557
*Schulgelder:	ca. CHF 4'500
*Miete Tircal	ca. CHF 5'605
Sekretariat:	ca. CHF 2'398
*Musikalische Grundschule:	ca. CHF 1'414
*Kantonale Beiträge:	ca. CHF -12'150

*: An Schülerzahl gebunden und deshalb schwierig vorauszusehen

Die Leistungsvereinbarung wird rückwirkend für 3 Jahre per 1.8.2018 abgeschlossen. In der Übergangsfrist von drei Jahren soll sich insbesondere weisen, ob die komplexe Berechnung der prozentualen Gemeindebeiträge der Schulgelder dem tatsächlichen Budget entspricht. Falls Justierungen nötig sein werden, wird dem Gemeindevorstand Bericht erstattet.

Der Gemeindevorstand beantragt, die Anpassung der Leistungsvereinbarung mit der Musikschule Domat/Ems Felsberg rückwirkend per 01. August 2018 zu genehmigen.

Die Gemeindeversammlung stimmt dem Antrag einstimmig zu.

Trakt. 4 / 14

Finanzplan 2019 - 2023

Lucrezia Furrer informiert über den Finanzplan 2019-2023. Dieser zeigt durchwegs kleinere Verluste von CHF 89'108 bis 260'300.

Finanzplan 2019 - 2023						
		Budget 2019	Planjahr 2020	Planjahr 2021	Planjahr 2022	Planjahr 2023
Ergebnis der Erfolgsrechnung	CHF	-260'300	-138'508	-161'306	-129'748	-89'108
Einlagen + Entnahmen Spezialfinanzierungen	CHF	-12'100	-12'358	-12'619	-12'885	-13'156
Abschreibungen	CHF	838'900	839'700	839'700	839'700	839'700
Abschreibungen Investitionsbeiträge	CHF	62'100	62'100	62'100	62'100	62'100
Cashflow	CHF	628'600	750'934	727'875	759'167	799'536
Nettoinvestitionen	CHF	1'090'000	490'000	505'000	-95'000	-95'000
Finanzierungsfehlbetrag (-) / -überschuss (+)	CHF	-461'400	260'934	222'875	854'167	894'536
Nettoschuld pro Kopf	CHF	940	843	760	449	130
Selbstfinanzierungsgrad	%	58	153	144	-799	-842

Die grösste Schwierigkeit bei der Berechnung des Finanzplans ist es, die Steuereinnahmen vorauszusagen. Nachdem die Steuereinnahmen für Felsberg bis im Jahr 2016 stetig gestiegen sind, fielen sie im 2017 um rund CHF 400'000. Die genauen Gründe für diesen Rückgang sind nicht bekannt, es dürften wohl einige Faktoren mitgespielt haben (z.B. Wegzüge, Abzüge für Liegenschaftsunterhalt, Verschiebungen bei den Zahlung der selbständig Erwerbenden).

Momentan sind in den nächsten Jahren folgende Investitionen angedacht:

Investitionsplan der Planperiode 2019 - 2023					
Bezeichnung	2019	2020	2021	2022	2023
Total Investitionen	1'090'000	490'000	505'000	-95'000	-95'000
Tiefbauten (ohne Wasser/Abwasser)	625'000	185'000	-	-	-
Sanierung Strasse ob dem Damm (bis zur Buswende)	625'000	-	-	-	-
Sanierung Neugüterstrasse	-	185'000	-	-	-
Hochbauten	295'000	400'000	400'000	-	-
Platzgestaltung Gemeindehaus	170'000	-	-	-	-
Gesamtsanierung oder Neubau Lift Kirchenhügel (brutto 250'000, Anteil Gemeinde u. Evang. Kirchgemeinde je Hälfte)	125'000	-	-	-	-
Neuer Freizeitplatz Alpwise	-	-	400'000	-	-
Neue Hütte Besmerstein	-	400'000	-	-	-
Möbiliar / Maschinen / Fahrzeuge	-	-	-	-	-
Neuer Werkhof	-	-	-	-	-
Abwasserbeseitigung	-	-50'000	-50'000	-50'000	-50'000
Verlängerung Kanalisation Ob dem Damm	50'000	-	-	-	-
Anschlussgebühren	-50'000	-50'000	-50'000	-50'000	-50'000
Wasserversorgung	170'000	-45'000	-45'000	-45'000	-45'000
Ersatz Wasserleitung Ob dem Damm	215'000	-	-	-	-
Wasseranschlussgebühren	-45'000	-45'000	-45'000	-45'000	-45'000
Abfallentsorgung	-	-	200'000	-	-
Betonboden inkl. Seitenwand für Grüngutabfuhr	-	-	200'000	-	-

Mögliche Investitionen, die noch dazu kommen könnten, ist der Neubau eines Werkhofs (falls keine Zusammenarbeit mit Domat/Ems zustande kommen sollte) und auch die Sanierung oder der Ersatz der Doppeltturnhalle muss wohl schon bald angegangen werden, evtl. wird dafür ein Planungskredit beantragt werden müssen.

Über den Finanzplan wird nicht abgestimmt. Er dient dem Gemeindevorstand als Planungs- und Informationssystem.

Trakt. 5 / 15
Investitionsbudget 2019

Über folgende **Investitionen** ist an der Budgetversammlung einzeln abzustimmen:

1. Sanierung Teilbereich Taminserstrasse ab Höhe Flidaweg bis Buswendekreisel inkl. Ersatz Wasserleitung und Verlängerung Kanalisation
 - a. Sanierung Strasse Ob dem Damm brutto CHF 625'000
 - b. Verlängerung Kanalisation Ob dem Damm brutto CHF 50'000
 - c. Ersatz Wasserleitung Ob dem Damm brutto CHF 215'000
2. Platzgestaltung Gemeindehaus brutto CHF 170'000
3. Gesamtsanierung Schräglift Chirchahügel
 (Beteiligung Evang. Kirchgemeinde ½ - netto 125'000.00) brutto CHF 250'000

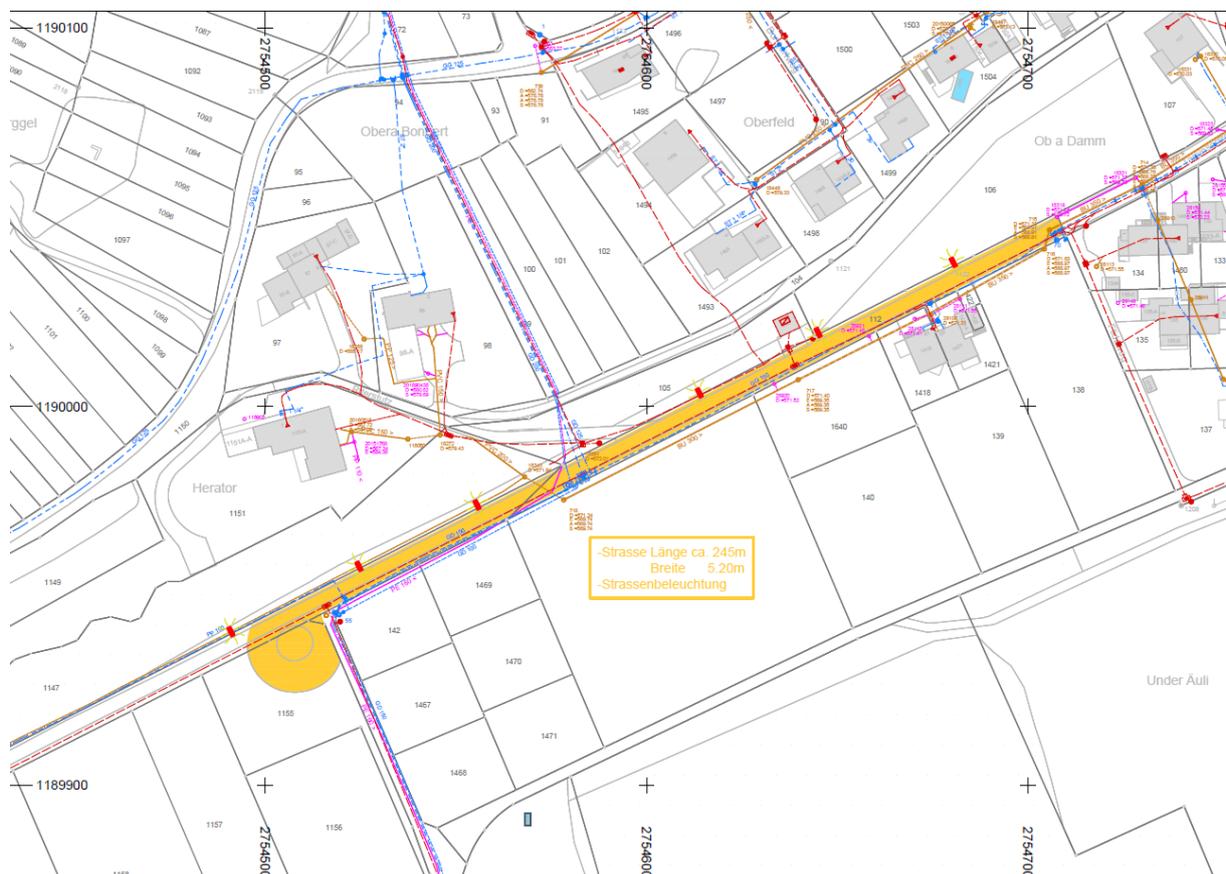
1. Sanierung Teilbereich Taminserstrasse ab Höhe Flidaweg bis Buswendekreisel inkl. Ersatz Wasserleitung und Verlängerung Kanalisation

Roland Schmid stellt das Projekt kurz vor.

Das kantonale Tiefbauamt hat im 2017 einen Teilbereich der Taminserstrasse saniert und zwar ab Höhe Dreibündenweg bis zum Ende der Kantonsstrasse auf Höhe Flidaweg. Dabei wurde auch die Wasserleitung aus dem Jahr 1964 ersetzt.

Der Gemeindevorstand schlägt vor, die Weiterführung der Taminserstrasse bis zum Buswendekreisel ebenfalls zu sanieren, inkl. Ersatz der Wasserleitung (Jahrgang 1964) und einer Verlängerung der Kanalisation. Auch die Strassenbeleuchtung wird erneuert/angepasst.

Die folgende Skizze zeigt den Sanierungsbereich:



Der Grossteil des Gebietes Ob dem Damm ist aus abwassertechnischer Sicht bereits erschlossen, allein die Parzellen Nr. 142, 1467, 1468, 1469, 1470, 1471 sind aufgrund der fehlenden Abwasserleitung noch nicht baureif. Im Rahmen der Teilrevision der Ortsplanung „Ob dem Damm“ im Jahr 2017 wurden die nutzungsplanerischen Voraussetzungen für die Zuführung dieser Parzellen zur Baureife geschaffen. Im folgenden Planausschnitt ist die vorgesehene Verlängerung der Kanalisation rot gestrichelt dargestellt:



Die Wasserleitung aus dem Jahr 1964 wird auf der ganzen Länge erneuert.



Die Kosten für die Sanierung belaufen sich auf gesamthaft CHF 890'000, davon sind CHF 625'000 für die Sanierung der Strasse (inkl. Strassenbeleuchtung), CHF 215'000 für den Ersatz der Wasserleitung und CHF 50'000 für die Verlängerung der Kanalisation vorgesehen.

Der Gemeindevorstand beantragt, den Bruttokredit von CHF 890'000 zu genehmigen.

█ fragt, ob die Leitungen neu in der Strasse sind.

Roland Schmid antwortet, dass dies der Fall sein wird, ausser der Kanalisation, die wird nicht geändert (ausser der erwähnten Verlängerung).

Die Gemeindeversammlung genehmigt den Bruttokredit von CHF 890'000 mit 82 zu 0 Stimmen.

2. Platzgestaltung Gemeindehaus

Roland Schmid präsentiert das Projekt.

Der Zugang zum Gemeindehausplatz wurde geändert, die Zufahrt via Taminserstrasse ist nicht mehr möglich. Man möchte den Gemeindehausplatz neu schön gestalten und die Parkplätze ganz aufheben, ausser einem Behindertenparkplatz sowie einem Zugang für Anlieferungen (z.B. Catering bei Festen im Gemeindesaal).

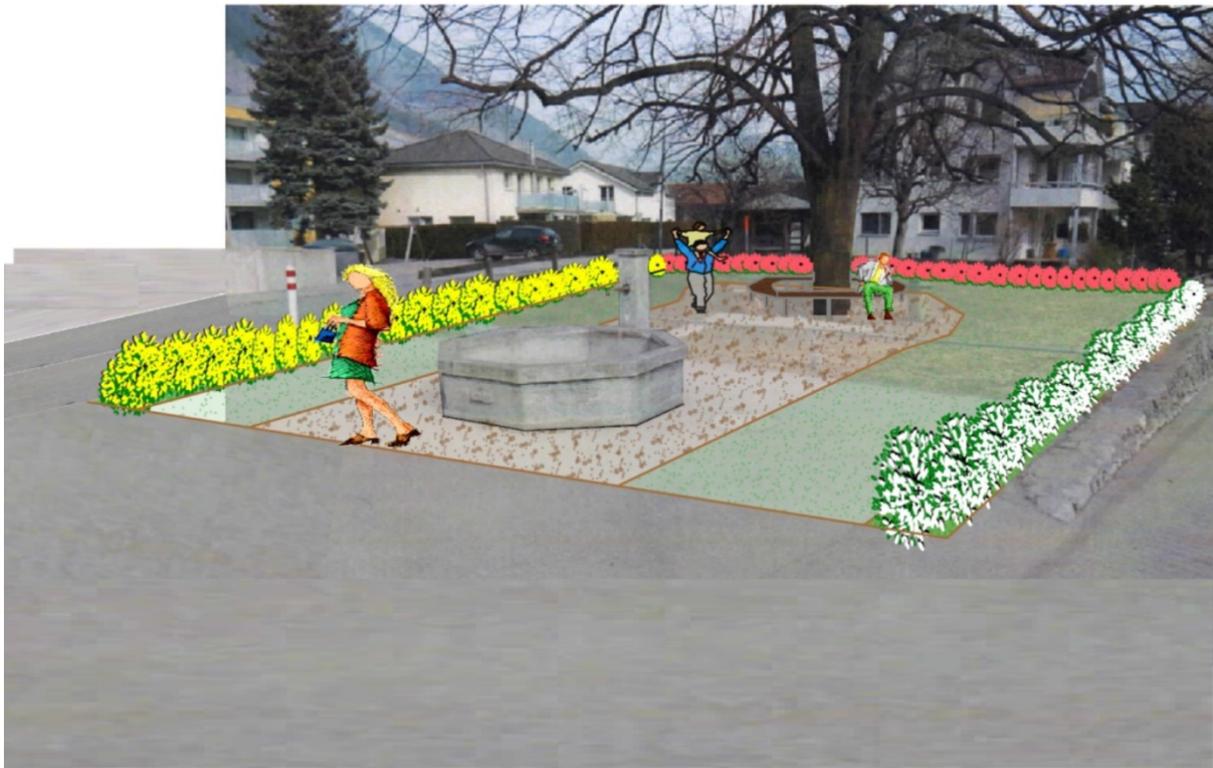
Die Ziele einer neuen Gestaltung des Platzes bei Gemeindehaus sind:

- Aufwertung Gemeindehausplatz zu richtigem Dorfzentrum
- „Verkehrsfrei“ mit Ausnahme Menschen mit Behinderung und Catering bei Anlässen
- Schöne Linde noch besser zur Geltung bringen
- Platz neben hinterem Eingang Gemeindehaus besser nutzen

In der folgenden Skizze sieht man die Idee der neuen Platzgestaltung. Der Platz links vom Gemeindehaus könnte bei Anlässen gut benützt werden, z.B. für einen Apéro. Rund um die schöne Linde möchte man die Umgebung schöner gestalten, mit Bänken um die Linde und schönen Pflanzen.



Die zwei folgenden Bilder zeigen, wie die Plätze neu aussehen könnten.



Bei Genehmigung des Kredites von CHF 170'000 (als Kostendach gedacht) würde eine Ausschreibung für die Gartenbaufirmen oder Landschaftsgärtner erfolgen. Diese würden das Projekt detailliert weiter planen und anschliessend umsetzen (inkl. Baugesuchverfahren).

█ fragt, ob es nicht möglich wäre, nur die rechte Seite (Platz bei Linde) auszuführen.

█ findet es eine gute Idee, beides zu machen. Bei Trauungen oder anderen Festen ist es unter der Linde oder auf der anderen Seite schön, den Apéro durchzuführen.

Lucrezia Furrer erwähnt, dass der Gemeindevorstand auch klar der Meinung ist, beides zu machen. Natürlich kann ein Antrag gestellt werden, nur einen Teil zu machen.

█ stellt den Antrag, nur den Platz bei der Linde neu zu gestalten.

Der Antrag von █ wird mit 81 zu 1 abgelehnt.

Der Gemeindevorstand beantragt, dem Bruttokredit von CHF 170'000 zuzustimmen.

Die Gemeindeversammlung genehmigt den Bruttokredit von CHF 170'000 (Kostendach) mit 74 zu 8 Stimmen.

3. Gesamtsanierung Schräglift Chirchahügel



Patrick Weissmann informiert über die vorgesehene Sanierung des Schräglifts Chirchahügel.

Der Schräglift wurde im Jahr 1992 erstellt und nun ist eine Gesamtsanierung notwendig. Bisher wurden rund 170'000 Fahrten mit dem Lift gemacht, das sind rund 20 pro Tag. Viele Komponenten des Liftes haben die Lebensdauer erreicht, der Lift ist sehr störungsanfällig und viele empfinden das Fahren mit dem Lift als unangenehm. Man ist nie sicher, ob er nicht plötzlich stehen bleibt.

Der Schräglift soll an die heutigen gesetzlichen Vorschriften angepasst werden, es ist eine neue Kabine vorgesehen, ein neuer Elektromotor wird eingebaut und das Zahnrad ersetzt. Weiter werden an den Stationstüren fehlschliesssichere Verriegelungen eingebaut, damit die Türen den aktuellen Vorschriften entsprechen. Die Stromschiene wird komplett ersetzt. Die Kosten für die Gesamtsanierung betragen CHF 250'000 (inkl. CHF 20'000 für Unvorhergesehenes). Die Evangelische Kirchgemeinde wird die Hälfte der Kosten übernehmen, abzustimmen ist jedoch über den Bruttokredit.

Der Gemeindevorstand hat auch die Variante eines Vertikalliftes als Ersatz für den Schräglift geprüft. Die Kirche inkl. ihrer Umgebung ist im Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder von nationaler Bedeutung, im so genannten ISOS mit dem Erhaltungsziel A (höchster Erhaltungsziel). Alle Bauten, Anlageteile und Freiräume sind zu erhalten und störende Eingriffe zu unterlassen.

Im Gespräch mit der Denkmalpflege hat sich die Idee des Vertikalliftes leider als nicht umsetzbar gezeigt: „Unabhängig von seiner äusseren Gestaltung stellt ein Vertikallift rein volumetrisch eine wesentliche Veränderung im historischen Kontext dar und tritt auch gegenüber dem geschützten Baudenkmal als wesentliche optische Beeinträchtigung in Erscheinung. Im Sinne einer sog. Bestandesgarantie halten wir daher an einem Schräglift fest, welcher sich problemlos durch eine zeitgemässe und bedienerfreundliche Anlage ersetzt lässt.“

Der Gemeindevorstand beantragt, den Bruttokredit von CHF 250'000 für die Gesamtsanierung des Schrägliftes zu genehmigen.

Die Gemeindeversammlung genehmigt den Bruttokredit von CHF 250'000 (Kostendach) mit 82 zu 0 Stimmen.

Trakt. 6 / 16

Budget 2019

a) Genehmigung Investitionsrechnung 2019

Die Gemeindeversammlung genehmigt die Investitionsrechnung 2019 mit Nettoinvestitionen von CHF 1'090'000 einstimmig.

b) Genehmigung Laufende Rechnung 2018

Lucrezia Furrer präsentiert das Budget 2019.

Das Budget 2019 weist einen Verlust von CHF 260'300 auf. Der Cashflow liegt bei CHF 628'600, die Abschreibungen betragen CHF 901'000 (inkl. Abschreibungen Investitionsbeiträge). Die Nettoinvestitionen belaufen sich auf CHF 1'090'000 Franken und damit resultiert ein Finanzierungsfehlbetrag von CHF 461'400.

Lucrezia Furrer erwähnt, einige Positionen aus dem Budget 2019:

- Da der administrative Aufwand für die Sozialhilfe stark zugenommen hat, reicht die bisherige „Excel-Lösung“ nicht mehr aus. Ein neues Programm (KLIBnet) soll die administrative Abwicklung erleichtern. Das Projekt kostet einmalig CHF 32'000, die jährlichen Lizenzgebühren für das Programm betragen dann CHF 2'000.
- Im Gemeindehaus sind die Klimageräte (Jahrgang 1997) zu ersetzen (CHF 9'600). Zudem ist im Gemeindesaal eine Anpassung der Audio/Video-Steuerung vorgesehen (CHF 9'300). Weiter ist eine grössere Sanierung des Liftes notwendig (Austausch Steuerung und Umrichter, CHF 29'200).
- Bei der Gemeindepolizei wurden die Kosten wieder an die Vorjahre angepasst, nachdem sich die im Budget 2018 vorgesehene Kürzung als nicht realistisch gezeigt hat.
- Beim Grundbuchamt sind die Gewinnerwartungen deutlich tiefer als bisher (um CHF 20'000 tiefer).
- In der Truppenunterkunft sind diverse Malerarbeiten vorgesehen (CHF 15'000). Aus sicherheitstechnischen Gründen müssen diverse Türen ersetzt werden (CHF 20'000).
- Im Oberstufenschulhaus sind diverse innere Malerarbeiten geplant (CHF 13'900).
- Die Schule hat auch im Jahr 2019 weiteren Bedarf an der Erneuerung der EDV-Hardware (CHF 56'500).
- Im nächsten Jahr findet die Centenarfeier 2019 statt. Die Gemeinden Domat/Ems, Bonaduz, Rhäzüns und Felsberg beteiligen sich an den Kosten. Für Felsberg macht es einen Betrag von CHF 25'000 aus.
- Beim Kinderspielplatz ist eine Toilette vorgesehen (CHF 5'000).
- Beim Kirchturm muss die historische Uhr saniert werden (CHF 13'000).
- Für den Strassenunterhalt ist jährlich ein grösserer Betrag eingerechnet (CHF 90'000).

- Im Forst-/Werkbereich können oft nicht alle Arbeiten in der gewünschten Zeit (oder gar nicht) ausgeführt werden. Deshalb soll das Team mit einer Saisonstelle von April 2019 bis November 2019 verstärkt werden.

Mehr Angaben zum Budget 2019 konnten der Kurzbotschaft (an alle Haushaltungen) sowie der Detailversion (auf Gemeindeverwaltung erhältlich sowie auf Homepage aufgeschaltet) entnommen werden.

Der Gemeindevorstand beantragt der Gemeindeversammlung, die laufende Rechnung des Budgets 2019 zu genehmigen.

Die Gemeindeversammlung genehmigt das Budget 2019 der laufenden Rechnung mit 82 zu 0 Stimmen.

c) Festlegung Gemeindesteuerfuss 2019

Der Antrag des Gemeindevorstandes, den Gemeindesteuerfuss auf 95% der einfachen Kantonssteuer zu belassen, wird mit 82 zu 0 Stimmen angenommen.

Trakt. 7 / 17

Verabschiedungen Behördenmitglieder

Ernst Cadosch verabschiedet Gemeindepräsidentin Lucrezia Furrer und Vizegemeindepräsident Roland Schmid.

Roland Schmid ist seit 2010 im Gemeindevorstand und führt seither das Departement Bau/Verkehr. Seit 2016 ist er auch Vize-Gemeindepräsident. Er war früher schon einmal im Gemeindevorstand und zwar von 1992-1994. Seit 2010 hat er an keiner einzigen Sitzung des Gemeindevorstandes gefehlt, dies zeigt, wie pflichtbewusst er sein Amt ausgeführt hat. Ernst Cadosch dankt ihm im Namen der ganzen Gemeinde vielmals für die sehr gute Arbeit in den 9 Jahren und überreicht ihm ein Abschiedsgeschenk.

Roland Schmid dankt für die lobenden Worte. Er hat die Arbeit in seinem Departement sehr gerne ausgeführt und es hat erfreulicherweise auch immer wieder Bauherrschaften gegeben, die der Baukommission für die schnelle Abwicklung der Baubewilligungsprozesse gedankt haben. Er dankt auch vielmals den Mitarbeitenden für die sehr gute Zusammenarbeit in den letzten Jahren, dem Gemeindevorstand und auch den Mitgliedern der Baukommission. Ein Wermutstropfen ist für ihn, dass der Gemeindevorstand ihn nicht als Bauverwalter gewählt hat. Er dankt allen, die ihn in seinem Amt getragen und unterstützt haben.

Lucrezia Furrer ist seit 1999 im Gemeindevorstand. Sie führte zuerst das Departement Kultur und Freizeit, Gesundheit und Soziale Wohlfahrt, danach das Departement Bildung und öffentliche Sicherheit. Seit dem Jahr 2010 ist sie die erste Gemeindepräsidentin von Felsberg. Ernst Cadosch erwähnt die sehr gute Zusammenarbeit mit ihr, sie hat sich für die Bevölkerung und auch für die Mitarbeitenden sehr stark eingesetzt. Er dankt ihr vielmals für die sehr gute Arbeit in den 20 Jahren und wünscht ihr für die Zukunft alles Gute. Sie erhält als Abschiedsgeschenk ein schönes Bild (vom Künstler Raymond Fein).

Lucrezia Furrer dankt für die schönen Worte und erwähnt, dass sie als erste Frau als Gemeindepräsidentin sich in der Gemeinde Felsberg sehr getragen gefühlt hat. Sie dankt dafür vielmals.

Trakt. 8 / 18

Info über neuen Film von Felsberg

Marianne Manzanell informiert über den neuen Film über Felsberg. Sie zeigt einen Ausschnitt des Films. Der Film wird beim Anlass vom 25. Januar 2019 zur Centenarfeier 2019 (Referat Dr. Georg Jäger über die Freiherren von Rhäzüns) in voller Länge gezeigt.

Frau Manzanell erwähnt, dass sie sehr viel Freude an der Produktion dieses Films gehabt hat. Sie war sehr viel mit der Kamera unterwegs und hat viele nette und gute Menschen kennen gelernt. Sie freut sich, dass die Riesenarbeit nun fertig und der Film produziert ist.

Der Trailer von rund fünf Minuten zeigt sehr gut auf, wie gut der Film geworden ist und macht sicher Lust, den ganzen Film am 25. Januar 2019.

Trakt. 9 / 19

Umfrage / Mitteilungen

Lucrezia Furrer erwähnt eine Sitzung mit dem Waffenplatzkommandanten Oberst i Gst Daniel Steiner. Auf ihren Wunsch hat dieser einen Text zum Waffenplatz Chur verfasst, dieser kann im Infoblatt gelesen werden, welches in den nächsten Tagen verteilt wird. Er wird in seinem Bericht auch auf den Schiesslärm eingehen.

Sie erwähnt das Festtagsprogramm der Gemeinde:

- Neujahresansprache am 01.01.2019 um 01.00 Uhr beim Gemeindehaus als erster Platz des Neujahressingens.
-
- Neujahresapéro inkl. Neuzuzüger/innen-Apéro organisiert von den Kirchgemeinden und der politischen Gemeinde am 2. Januar 2019 ab 10.00 Uhr.

erwähnt die lobenden Worte, die man bei der Verabschiedung von Roland Schmid gehört hat. Daher kann er nicht verstehen, wieso man eine auswärtige Person als Bauverwalter gewählt hat.

Lucrezia Furrer erwähnt, dass die Stelle ausgeschrieben wurde und man 8 Bewerbungen erhalten hat. Es hat verschiedene Gründe gegeben, z.B. das Alter, die allgemeine Ausbildung und der Gemeindevorstand ist der Meinung, eine sehr gute Person als Bauverwalter gewählt zu haben.

, Bürgermeister, dankt den zwei ausscheidenden Exekutivmitgliedern vielmals für die sehr gute Zusammenarbeit in den letzten Jahren. Das Verhältnis zwischen Bürgergemeinde und der Politischen Gemeinde war sehr gut und er hofft, dass dies auch in Zukunft so sein wird. Er wünscht Lucrezia Furrer und Roland Schmid alles Gute für die Zukunft.

Lucrezia Furrer dankt allen vielmals für die Unterstützung in den vielen Jahren. Sie dankt für die vielen Begegnungen in den Jahren, die vielen sehr konstruktiven Diskussionen. Sie dankt auch dem Gemeindevorstand und allen Mitarbeitenden vielmals, sie hatte immer das Gefühl, dass in Felsberg alle am gleichen Strick ziehen. Speziell dankt sie auch Roland Schmid, der sie als Vizegemeindepräsident immer unterstützt hat und sie wünscht ihm alles Gute für die Zukunft.

Lucrezia Furrer zeigt ein kleines Glöckchen. Sie hat es anlässlich ihres 50. Geburtstagsfestes von Peter Camastral erhalten. Der Anlass war ein längerer Urlaub vom damaligen Gemeindevorstand Markus Feltscher. Sie musste in dieser Zeit die Vorstandssitzungen leiten und Peter Camastral hat ihr damals das Glöckchen geschenkt, damit sie es bei allzu hitzigen Diskussionen einsetzen könnte. Sie brauchte es zum Glück nie. Nun übergibt sie das Glöckchen wieder an Peter Camastral, in der Hoffnung, dass auch er es nie benutzen müsse.

Lucrezia Furrer schliesst die Gemeindeversammlung um 22:00 Uhr und lädt alle noch zu einem Apéro ein. Die Polizeistunde wird auf 01:00 Uhr festgelegt.

Die Gemeindepräsidentin:

Der Aktuar:

Lucrezia Furrer

Ernst Cadosch